

Liebe Kinder und liebe Erwachsene,



heute, mitten im Winter, beginnen plötzlich die Kirschzweige in meinem Becher zu blühen. Vor 4 Wochen sind sie in meinem Gewand hängen geblieben, als man mich ins Gefängnis gebracht hat. In meiner Gefängniszelle habe ich sie in einen Becher gestellt und mein Wasser jeden Tag mit ihnen geteilt.

Jetzt fragt Ihr Euch sicher, warum ich im Gefängnis bin und deshalb werde ich Euch meine Geschichte erzählen:

Gemeinsam mit meinem geliebten Vater, einem reichen Kaufmann, lebte ich in der Nähe von Istanbul in der Türkei. Er hatte mich sehr lieb und behütete mich immer liebevoll. Allerdings hatte er große Angst um mich und brachte mich jedesmal in einen Turm, wenn er verreisen musste. So wollte er verhindern, dass ich Leute treffe, die mir schaden können. Nur eine Dienerin und ein Lehrer durften bei mir bleiben.

Eines Tages musste er wieder für viele Wochen verreisen und deshalb lebte ich in meinem Turm. Doch diesmal war alles anders als sonst. Mein Lehrer war zu einem Christen geworden und erzählte mir jeden Tag von Jesus. Tag für Tag erfuhr ich neue Jesusgeschichten. Da wurde ich immer fröhlicher und glücklicher. Jesus war so freundlich und hilfsbereit und teilte alles mit anderen Menschen. So wollte ich auch sein, ich hatte doch so viel zum Geben und Teilen. Menschen, die traurig und einsam waren, glücklich zu machen - das konnte ich auch.

Besonders gefällt mir, dass Gott Jesus neues Leben nach dem Tod geschenkt hat. Das muss doch wirklich ein großer Gott sein! Da braucht man keine Angst mehr vor dem Sterben zu haben.

Weil ich auch an diesen Gott glaubte und zu ihm gehören wollte, ließ ich mich taufen. Und seitdem bin ich eine Christin. Ich freute mich so sehr darüber und konnte es kaum erwarten, meinem Papa davon zu erzählen. In meinem Turm waren zwei Fenster und weil ich so glücklich war, Christin zu sein, ließ ich als Zeichen für Gott, Jesus und den Heiligen Geist ein drittes Fenster einbauen.

Als mein Vater von seiner langen Reise zurückkam und die drei Fenster sah, bekam er einen Schreck. Doch ich erzählte ihm, dass alles

gut sei und dass ich jetzt als Christin zu Jesus gehöre. Da wurde mein Vater schrecklich zornig, weil er kein Christ ist. Er hatte auf seiner Reise einen reichen Mann ausgesucht, den ich heiraten sollte. Aber dieser Mann war auch kein Christ und wollte auch keine Christin heiraten.

Mein Papa machte sich schreckliche Sorgen, weil er wusste, dass die römischen Kaiser die Christen hassen, verfolgen und töten lassen. Er flehte mich an, nicht als Christin zu leben, sondern den jungen Mann zu heiraten. Aber das wollte ich auf keinen Fall, ich wollte Christin bleiben, auch wenn das gefährlich war. Da schrie mich mein Vater an: „Ich werde selber verraten, dass du eine Christin bist!“.

Mein Vater konnte noch so sehr schreien und flehen, ich ließ mich nicht einschüchtern und umstimmen. Ich hatte keine Angst, weil ich wusste und weiß, dass Gott immer an meiner Seite ist. Und wenn ich sterben muss, dann wird Gott mir neues Leben schenken.

Da wurde mein Vater so wütend, dass er mich in ein dunkles Gefängnis bringen ließ. Auf dem Weg dorthin, sind die Kirschzweige, die jetzt so schön blühen, in meinem Kleid hängen geblieben. Ich dachte ja, die Zweige seien tot, aber jetzt sind sie aufgeblüht zu neuem Leben. So wird es auch mit mir geschehen. Wenn ich sterbe, werde ich verwandelt zu neuem blühendem Leben.

Liebe Kinder und liebe Erwachsene, jetzt kennt Ihr mich und meine Geschichte. Ich könnte Euch noch so viel erzählen, von Jesus und Gott und meinem Glauben. Aber ich muss Schluss machen, mein Leben auf der Erde endet heute, aber mein neues Leben bei Gott beginnt.

Lebt wohl, Gott segne Euch alle,
Eure Barbara

